



# HEILEN STATT OPERIEREN

MIT „SENSIBLER“ HIGH-TECH MEDIZIN GEGEN DEN RÜCKEN- UND GELENKSCHMERZ

Rücken- und Gelenkschmerzen sind in der Bevölkerung weit verbreitet und das Volksleiden schlechthin. Laut Statistik wird jeder von uns mindestens einmal im Leben vom sogenannten „Hexenschuss“ heimgesucht oder erleidet einen fast unerträglichen Schmerz, der bis hinab zur Wade zieht. Oft ist es aber auch ein Nackenschmerz, der bis in den Arm ausstrahlt oder ein bohrender, sich fest fressender Schmerz zwischen den

Schulterblättern, der einen schier zur Verzweiflung treibt. Oder auch der ewige Druck die Spannung im geschwollenen Kniegelenk. Jeder Schritt ist schmerzhaft, es geht nicht voran, das Treppensteigen wird zum Alptraum. Oder die rebellierende Schulter, so dass man nachts nicht mehr schlafen kann; der Arm ist praktisch wie gelähmt. Der Betroffene leidet, ist massiv eingeschränkt und wünscht sich dann nichts sehnlicher, als endlich

vom Arzt von dieser Plage befreit zu werden. Was aber tun, wenn die Tabletten, die Krankengymnastik oder gar die allbekannte Spritze in den Po nicht anschlagen? Dann rückt schnell das Thema Operation als „Ultima Ratio“ in den Vordergrund und jedes weitere Zögern von Seiten des Patienten erzeugt beim Arzt Unverständnis bis hin zu Missmut. Dr. Fritzsching rät jedoch von vorschnellen Operationen ab. Natürlich sollte zu Beginn eine

unmittelbar drohende Nervenschädigung oder ein Gelenkkollaps ausgeschlossen werden. Ansonsten aber gilt: „Cool bleiben! Die Selbstheilungstendenz des Rückens ist hoch und Gelenke sind zäh“, so der Schmerzspezialist und verweist auf zahlreiche Studien. „Heute nehmen uns neue, schonende und risikoarme Techniken glücklicherweise die Angst vor schmerzhaften Behandlungen und langen Krankheitsverläufen“, erklärt er uns.

Dr. med. Holger Fritzsching betreibt in Passau ein privatärztliches Zentrum mit Schwerpunkt orthopädische interventionelle Schmerztherapie. Er behandelt Patienten erfolgreich im In- und Ausland.

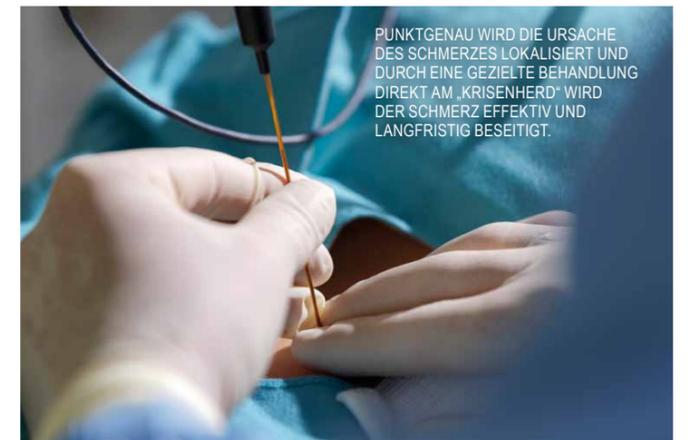
Der Experte hat sich auf minimalinvasive, hochinnovative Verfahrens-

techniken spezialisiert. Punktgenau wird die Ursache des Schmerzes lokalisiert und durch eine gezielte Behandlung direkt am „Krisenherd“ wird der Schmerz effektiv und langfristig beseitigt. Dies setzt langjährige Erfahrung, präzises Handwerk und eine hervorragende Ausbildung voraus. Viele Operationen, vor allem an der Wirbelsäule, können so vermieden werden.

„Wir wissen heute sehr viel über die Entwicklung des Schmerzgedächtnisses. Das Empfinden wird von einem schmerzführenden Nerv durch Impulse über das Rückenmark direkt an das Gehirn weitergeleitet, manifestiert sich dort und leitet Verhaltensmuster, wie Fehl- oder Schonhaltungen ein, die sich zusätzlich negativ auf die Muskulatur und noch unbelastete Gelenke auswirken können. „Daher ist es notwendig, einer Chronifizierung frühzeitig den Riegel vorzuschieben“. Wichtig ist ein ausführliches Gespräch zu Beginn, um den Körper und seine Leiden als ganzheitliche Einheit zu verstehen. Vorfunde, frühere Verletzungen, vielleicht auch genetische Themen und die Psyche, häusliches Umfeld, Sport und die Arbeitsplatzsituation müssen erkundet werden. Nicht selten fordern Stresssituationen über einen längeren Zeitraum ihren Tribut. Dann folgt eine gründliche Untersuchung unter Hinzuziehung modernster, bildgebender Diagnose wie z. Bsp. MRT“, erklärt Dr. Fritzsching seine Arbeitsweise.

Seine fachliche Kompetenz hat der Schmerzspezialist in Deutschland u.a. in der Unfallklinik Murnau erworben und in den USA und der Schweiz erweitert. Das technische Equipment wurde in Kanada entwickelt und ist weltweit erfolgreich im Einsatz.

Mit Hilfe spezieller, „sensibler“ High-Tech-Generatoren wird eine Hochfrequenzenergie erzeugt und über wassergekühlte, dünne Hochleistungs sonden an das Zielgewebe abgegeben. Der Schmerz wird so effektiv und langfristig beseitigt. „Eine sensationelle Technik!“, schwärmt der Experte und setzt dieses Verfahren nicht nur



PUNKTGENAU WIRD DIE URSACHE DES SCHMERZES LOKALISIERT UND DURCH EINE GEZIELTE BEHANDLUNG DIREKT AM „KRISENHERD“ WIRD DER SCHMERZ EFFEKTIV UND LANGFRISTIG BESEITIGT.

an der Wirbelsäule, sondern auch erfolgreich bei der schmerzhaften Knie- und Hüftgelenksarthrose ein. „Selbst wenn bereits ein künstliches Gelenk vorhanden ist und weiter Schmerzen bestehen, kann

gezieltes muskuläres Aufbautraining wieder möglich. Das schafft die nötige Stabilität und beeinflusst damit die gesamte Skelettmotorik hin zum Guten.“



hier endlich geholfen werden. Das erleichtert wesentlich die Rehabilitation.“

Denn häufig lässt der chronisch gereizte, schmerzhaft Gelenknerv kaum eine Bewegung oder ein Aufbautraining der Muskulatur zu. Durch „Verödung“ dieser Nerven, wird die Motorik des Gelenkes nicht beeinträchtigt, sondern entscheidend unterstützt. So ist ein

„Ziel ist immer die rasche Rückkehr in das normale, schmerzfreie Leben“, schließt der Experte.

Information von:  
Wirbelsäulen- und Gelenkzentrum  
Dr. Emil-Brichta-Str. 7 | Passau  
Tel. +49 851 9882620  
office@wgz-passau.com  
www.wgz-passau.com